



Wie erstelle ich die Sequenzen eines Unterrichtsvorhabens für die Einführungsphase?

Planung eines Unterrichtsvorhabens zum Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Thema: Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: Eine besondere Herausforderung?

Didaktische Idee:

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bildet den Ausgangspunkt des Unterrichtsvorhabens. Vielfältige individuelle Erfahrungen können auch hinsichtlich der unterschiedlichen Herkunft und Normen in unserer migrationsgeprägten Gesellschaft eingebracht werden. Denn es geht bei diesem Thema auch um ihr jeweils ganz persönliches „Eigenes Leben“ und ihre jeweilige Identität. Die Schülerinnen und Schüler können an ihrer eigenen Biografie, aber auch anhand von biografischen Fremdportraits die Bedingungen des „Jung-Seins“ heute erkunden. Der soziologische Blick auf Ergebnisse von Jugendstudien kann ihnen dabei helfen, ein repräsentatives Bild als Hintergrundfolie für die eigene Reflexion zu gewinnen. Zugleich erhalten Schülerinnen und Schüler auch einen Einblick in die typische Arbeitsweise von Sozialforschern.

Theoretische Positionen zum Verstehen von Identitätsbildung und Individualität machen die konkurrierenden Ansätze der Soziologie deutlich – das argumentative Ringen um die angemessene Beschreibung und Erklärung von sozialer Wirklichkeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen ermutigt werden, gestalterisch und kreativ mit diesem Thema umzugehen.

Inhaltliche Bezüge des Unterrichtsvorhabens zum KLP

Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Sozialisationsinstanzen; Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertegebundenheit- Identitätsmodelle- Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
---	---

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert werden:

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach- und situationsbezogen sowie adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Didaktische Idee(n) / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Sach- und Urteils-, Methoden- und Handlungs- kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
<p>Sequenz 1 „Jung sein heute“- Wie tickt die Jugend?</p> <p>Intention der Sequenz: Nach der Annäherungs- und Planungsphase stehen am Anfang des Grundlagenteils zum „Jugendlich sein heute“ sechs biografische Porträts aus der bekanntesten deutschen Jugendstudie, der Shell Studie "Jugend 2010". In diesem Kontext sollen die Schülerinnen und Schüler auch einen Einblick in die methodische Vorgehensweise der qualitativen Sozialforschung erhalten und diese hinsichtlich seiner Aussagekraft bezüglich der Beschreibung der Lebensperspektive und der Zukunftserwartungen der gegenwärtigen Jugend bewerten. Repräsentative Umfragen bezüglich der Einstellungen zur Politik, Engagement, Lebenslage, Lebensstil, Zukunftsperspektiven und Wertorientierung ermöglichen ihnen anschließend, sich mit dem quantitativen Ansatz der Sozialforschung auseinanderzusetzen und diesen hinsichtlich seiner Aussagekraft bezüglich der Beschreibung der Lebensperspektive, der Werteorientierungen und der Zukunftserwartungen der gegenwärtigen Jugend zu bewerten.</p>				
<p>Einführungsstunde (Doppelstunde) <u>Annäherung an das Thema</u> Jung sein heute</p>	<p>Aktionen zum Kennenlernen: Brainstorming/Kartenabfrage - Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst?</p> <p>Biografische Übungen (S. 28): Verallgemeinerungsfähigkeit der Ergebnisse, Diskussion der Ergebnisse oder eigenständige Schülerrecherche etc. ...</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Breite Streuung der Meinungen von optimistischer und zustimmender Grundhaltung über Zukunftsängste bis hin zur Abhängigkeit von eigenen (familiären) Erfahrungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, analysieren anhand von Fallbeispielen typische Entwicklungsmuster mit Hilfe von 	<p>Dialog S.24ff</p>

<p><u>Beginn der Erarbeitungsphase</u></p> <p>Doppelstunde 1</p> <p>Wie tickt die Jugend?</p> <p>Was sagt die empirische Forschung?</p> <p>Doppelstunde 2 und 3</p> <p>Qualitative Sozialforschung: Biografische Porträts – Befinden sich Jugendliche heute unter besonderem Druck?</p> <p>Doppelstunde 4 und 5</p> <p>Quantitative Sozialforschung: Jugend unter der Lupe der empirischen Wissenschaft. Jugend und Wertorientierungen im 21. Jahrhundert: Gibt es Prioritäten im Wertehimmel?</p> <p>Doppelstunde 6</p> <p>Die Vielfalt jugendlicher Lebenshaltungen – Welcher Wertetyp bin ich?</p>	<p><i>Methodenschwerpunkt: Quantitative und qualitative Sozialforschung (S.30ff)</i></p> <p>Methode Gruppenpuzzle (S.33f)</p> <p>Internetrecherche: Selbsttest Wertetyp (S.48)</p>	<p>Lernevaluation/Leistungsbewertung:</p> <p>Ergebnisse der Schülerrecherchen</p> <p>Auswerten der Fallbeispiele</p> <p>Präsentation der Gruppenpuzzlebeiträge</p> <p>Diskussionsbeiträge</p> <p>Erstellung einer Mindmap zu Ergebnissen der Jugendstudie (S. 41ff)</p> <p>Ergebnisse der Schülerrecherchen</p> <p>Steckbrieferstellung. Pakaterstellung etc.</p>	<p>Identitätsmodellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), - ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), - werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität 	<p>Dialog S. 30-48</p>
--	---	--	---	-------------------------------

Sequenz 2: Jugendwelten im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen und gesellschaftlichem Zwang?

Intention der Sequenz: Die Schülerinnen und Schüler sollen sich das notwendige soziologische Begriffsinstrumentarium zur Sozialisationsforschung aneignen. Auf dieser Basis können sie sich dann mit den wichtigsten wissenschaftlichen Ansätzen zur Rollen- und Identitätsfindung insbesondere im Jugendalter auseinanderzusetzen und die Möglichkeiten von Freiheitsbestrebungen und vergesellschaftender Sicherungs- und Anpassungsprozesse im 21. Jahrhundert im Zeitalter von Globalisierung, Migration und Digitalisierung ausloten.

<p>Wie bin ich geworden, was ich bin?</p> <p>Doppelstunde 1</p> <p>Sozialisation - eine zweite Geburt?“ – Erarbeitung der Grundbegriffe „Sozialisation“, „Sozialisierung“, „Enkulturation“ und „Personalisation“</p> <p>Doppelstunde 2 und 3</p> <p>Wer bestimmt die Persönlichkeitsentwicklung am stärksten? Die Rolle von Sozialisationsphasen und Sozialisationsinstanzen für die Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Doppelstunde 4 und 5</p> <p>Beeinflusst das Geschlecht den Sozialisationsprozess? Sozialisation und Geschlecht</p>	<p>Methode: Karikaturanalyse</p> <p>Methode: Textarbeit (S. 49f) Grundbegriffe zum Forschungsfeld Sozialisation</p> <p>Sichtwechsel auf Werte und Normen Methode: „In den Schuhen des anderen laufen“ (S.53f)</p>	<p>Lernevaluaton / Leistungsbewertung:</p> <p>Kompetenzerwerb im Bereich der in der Textanalyse (vgl. Diagnosebögen)</p> <p>Textanalyse nach der Strukturlegetechnik</p> <p>Begriffstraining (vgl. S. 56 Aufgaben 1-3)</p> <p>Kompetenzerwerb im Bereich der Übernahme und Reflektion von Rollen</p> <p>Evtl.: Diskussion zur Streitfrage: Rolle des Geschlechts...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität - ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit 	<p>Buch S. 49-74</p> <p>Dialog Sowi S.49</p> <p>Karikatur</p>
---	--	---	--	--

<p>Doppelstunde 6 und 7 Sozialisation als Rollenlernen – Wie frei ist der Mensch in der Gestaltung der Rollen? Erklärungsansätze zur Sozialisation und Identitätsbildung</p> <p>Ist die ganze Welt nur eine Bühne?“ – Erschließung des Modells der sozialen Rolle, des strukturfunktionalistischen Rollenverständnisses</p> <p>Doppelstunde 8 und 9 Rollenlernen als Balanceakt? Erschließung der interaktionistischen Rollentheorie</p> <p>Doppelstunde 10 und 11 Identitätsbildung in der „Postmodernen“: neue Anforderungen im Zeitalter der „Wahlbiografie“ an die Jugendlichen der Generation X? (K. Hurrelmann)</p>	<p>Methode: Rollenspiel (S.67)</p> <p><i>Methodenschwerpunkt: Soziologische Theorien und Modelle zur Erklärung des Sozialisationsprozesses</i></p> <p><i>Methode: Textarbeit (S. 49f)</i></p>	<p>Recherche und Auswerten der Fallbeispiele</p> <p>Textanalyse nach der Strukturlegetechnik oder Schaubilder- und Mindmaperstellung</p> <p>Erkundungsergebnisse (vgl. S.74)</p> <p>Kompetenztraining: Klausur (S. 85)</p> <p>Diagnosebögen als Trainingshilfe</p>	<p>und Realisierbarkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), - präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), - beschreiben alltägliche Interaktionen und Konflikte und analysieren diese mithilfe strukturfunktionalistischer und interaktionistischer Rollenkonzepte, - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität 	
--	--	---	--	--

Sequenz 3: Innere und interkulturelle Konflikte managen – aber wie?

Intention der Sequenz:

Vertiefungsphase

Die Schülerinnen und Schüler sollen den produktiven Umgang mit persönlichen und interkulturellen Konflikten handlungsorientiert erproben.

Innere und interkulturelle Konflikte managen – aber wie?

Doppelstunde 1

Das „innere Team“:
Wie komme/bleibe ich mit mir selbst im Einklang? (Schulz von Thun)

Doppelstunde 2 und 3

Im Wertehimmel der verschiedenen Kulturen – wie können interkulturelle Konflikte vermieden oder gelöst werden? (D. Kumbier, F. Schulz von Thun)

Abschluss

Reflektion und Evaluation des U-Vorhabens

Methode: Rollenspiel (S.67)

Beispiele:
Blitzlicht, Evaluationsbogen etc.

Lernevaluation / Leistungsbewertung:

Kompetenzerwerb im Bereich der Übernahme und Reflektion von Rollen

Schaubilder- und Mindmaperstellung zur Textanalyse

- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- **entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),**
- **entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),**
- **bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale**

Buch S. 75-81